



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“ bei den Kreisrätern 1,40 RM., in den Ausgabeorten 1,20 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Randbetriebs-Bestellgeld 1,95 RM. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaktion und Expedition: Merseburger Schulplatz 5. Verantwortlicher Redacteur: Oskar Leißfeldt in Merseburg. Sprachstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Infections-Gebühr für die 4 gepaltene Copypost über deren Raum 13/4 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen angefallen des Inserentenpreises 30 Pfg., Beilagen nach Uebereinunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Auflage für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erdeten.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Unter dem Rindvieh des Landwirths Decher in Schandorf ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen. Wünschendorf, den 27. October 1892.

Der Amtsvorsteher. Unter dem Rindvieh des Rittergutes zu Klein-Bauchstädt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Neufkirchen, den 29. October 1892.

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von **95 Pfennigen.** Bestellungen werden in der Kreisblatt-Expedition, sowie von sämmtlichen Postanstalten, unsern Aus-trägern und Ausgabestellen entgegengenommen.

Der Amtsvorsteher. und Humanisten zieren die Pfeilerverbindungen; in 8 bemalten Fenstern sind die Wappen von 198 Städten, die sich der Reformation zuwandten, angeordnet; unter dem Mittelfenster des Chors, welches die Kreuzigung darstellt, ist eine Gedenktafel mit den Hauptdaten der Geschichte der Kirche angebracht, von denen wir hervorheben: 1517 - Theben des Dr. Martin Luther; 1817 - Wiederherstellung unter König Friedrich Wilhelm III.; 1885-1892 Umbau unter Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II. Ein Kaiserstuhl und ein Pfaffen-gestühl, in Eichenholz geschnitten, haben seitlich vor dem Altar ihre Aufstellung gefunden. Das Pfaffen-gestühl enthält auf jeder Seite elf Plätze. Der Altar, aus Sand- und Kalkstein gemeißelt, zeigt in der Mittelloffnung den Geland zwischen Petrus und Paulus.

Merseburg, den 31. October 1892.

Die Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg. 30. Heute, am Reformationsstag, versammeln sich auf Einladung unseers Kaisers mit ihm die evangelischen Fürsten Deutschlands, sowie Vertreter der Könige von Schweden und Dänemark, in der alten Lutherstadt Wittenberg zur Einweihung der neu wiedererbauten Schloßkirche, an deren Thür an demselben Tage vor 375 Jahren der deutsche Reformator seine 95 Thesen angeschlagen hat. Dieses Festes darf sich die ganze evangelische Christenheit freuen, nicht in dem Sinne einer Kampfesstellung gegen Rom, sondern in dem Gefühl der Dankbarkeit für die Erhaltung des Gutes, das ihr der Wittenberger König erfristen, erlämpft, geschenkt hat. „37 schöne mit des Evangeliums von Christo nicht“ - dieses Wort darf und soll der Keitisten aller evangelischen Christen sein, ohne daß sie deshalb Streit und Feinde mit den anderen christlichen Kirchen beginnen; sie sollen vielmehr - und dürfen es getrost thun - hiermit dem Beispiele unseers Kaisers folgend, ein offenes, von Dank gegen Gott erfülltes Bekenntnis ablegen.

Sieben Jahre hat der Umbau gedauert, und jetzt soll das Gotteshaus in einer dem Reformationsgedenken würdigen Gestalt seiner Bestimmung übergeben werden durch Kaiser Wilhelm selbst, der mit den evangelischen Fürsten als Bekenner des Glaubens durch die Thore einziehen wird, welche die 95 Thesen in Bronze darstellt. Die evangelischen Christen werden diesen Festtag mit neuem Gedenken begleiten, denn es handelt sich dabei auch um ein Bekenntnis zu dem Gedanken der Reformation, der in dem Bau- und Umbau durch künstlerisches Schaffen eine würdige Stätte gefunden hat, welche die Thaten der Reformationsgeschichte den lebenden und kommenden Geschlechtern in's Gedächtnis zurückführen soll. Wie unser Kaiser dem Bau und seiner Vollendung wiederholt die behäufte Aufmerksamkeit geschenkt und selbst durch größere Zuwendungen seine Theilnahme an der Erneuerung der Schloßkirche bezeugt hat, so wird die ganze evangelische Christenheit an der Erneuerung der Schloßkirche theilnehmen, der sie ebenjenseit an die geschichtliche Vergangenheit wie an die Aufgabe erinnert, sich am Glauben zu halten und ihn alle Zeit mit dem alten Lutherer zu bekennen: Ein feste Burg ist unser Gott!

Politische Nachrichten. **Deutsches Reich.** Berlin, 31. October. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser kam am Sonnabend von einem mehrtägigen Jagdausfluge nach Schloß Liebenberg wieder nach Berlin und traf dort mit den aus Anlaß der Wittenberger Feiertage angelaufenen Kronprinz Oskar von Schweden und Herzog Georg von York, dem Sohne des Prinzen von Wales, zusammen. Die Herren begaben sich sofort nach Potsdam. Am Sonntag Morgen kam der Kaiser mit den Prinzen wieder nach Berlin und wohnte mit denselben der Einweihung der neuerbauten Dom-Interimskirche bei. Nach der Feier hörte der Monarch noch mehrere Vorträge im Berliner Schlosse und fuhr abdann nach Potsdam zurück, wo bei den Majestäten große Tafel abgehalten wurde. Heute Montag Vormittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit ihren fürstlichen Gästen zur Luftreise nach Wittberg. - Aus Wien wird gemeldet, daß das griechische Königspaar vom deutschen Kaiser zu seiner silbernen Hochzeit ein kostbares Geschenk erhalten hat. - Der am 10. Januar 1893 in Sigmaringen stattfindenden Hochzeit des Kronprinzen Ferdinand von Rumänien wird der Kaiser bestimmt bewohnen. - Die Untersuchung wegen der vorzeitigen Veröffentlichung der neuen Militärverordnungen wird im Bundesrathe mit großem Eifer geführt. Die Behauptung der Kön. Hg., sie habe das Schriftstück von einem Mitglied einer deutschen Bundesregierung erhalten, dürfte sich nicht bestätigen, es werden vielmehr wohl andere Dinge zu Tage kommen. - Die Ausländer der neuen Militärverordnungen geben zu vielen Erörterungen Anlaß.

Es war ja von vornherein festzulegen, daß an eine Annahme nur dann zu denken sei, wenn ein erheblicher Theil der Mitglieder der Centrumpartei für die Vorlage stimmen würde. Da die Vorlage dem Reichstage zugewandt wird, ist es selbstverständlich, daß die Reichsregierung hiermit rechnen, denn sonst hätte es nicht den geringsten Zweck, den Entwurf zur Erörterung zu stellen. Ganz unrichtig ist es aber, wenn behauptet wird, zwischen Berlin und dem Kaiser händen dieser Gesetzesvorlagen wegen Unterhandlungen statt. Auch von politischen Handelsgeschäften kann keine Rede sein, der heutige Reichskanzler hat sich vor dem Reichstage bekanntlich klipp und klar dahin ausgesprochen, er werde zu solchen politischen Geschäften niemals seine Hand bieten.

fordernisse der Finanzverwaltung mit denen der Vertheilung in Einklang gebracht. Neben fürste Johann den Ausdruck des großen Staatsmannes Savour an: „Die sicherste Stütze der Volkssicherheit sind gute Bataillone und starke Verbände,“ und trat damit denen entgegen, welche wieder das Eine, noch das andere wollen. Es gebe kein friedliebendes Land als Italien, feins, welches mehr zur Erhaltung des Friedens beigetragen habe. Italien verband diesem Umstande das Mißtrauen des Mißtrauens und die Erhaltung des Vertrauens der befreundeten Verbündeten, die selbst wenn ein Wechsel in der Regierung einträte, ihre Anhängungen über Italien nicht ändern würden. Ein solcher Wechsel habe sich jüngst in England vollzogen, auf dessen Grundhaft Italien zu rechnen gewohnt ist, weil beide Staaten einen gleich lebhaften Wunsch nach Frieden und gleiche Ziele auf Erhaltung derselben verfolgten. Die klar und fröhlich befolgte Friedenspolitik Italiens verurtheile alle und gebe der Regierung Kraft, dieselbe zu entwickeln und auf der Basis seiner Allianzen wirksam an der Befestigung des europäischen Friedens mitzuwirken. Dann ging der Redner noch auf innere Verhältnisse ein. Die Ansprache wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der deutsche Colonialrath hat am Freitag seine Arbeiten beendet. Wie weit die Reichsregierung den in dieser Verammlung ausgeprochenen Wünschen Rechnung tragen will, wird sich bei der Vorlegung des Colonialrats im Reichstage zeigen. **Der Fall Harnack.** Es hieß wiederholt, daß sich der preussische Kultusminister mit der Frage beschäftigt habe, ob Professor Harnack nicht die Grenzen der Lehrfreiheit überschritten habe. Wie indessen die Nat.-Ztg. zuverlässig erzählt haben will, ist es dem Minister Dr. Hoffe nicht in dem Sinn gekommen, sich in diese Angelegenheit einzumischen. Die nach seiner Auffassung nicht die Unterrichtsverwaltung, sondern ausschließlich die evangelische Kirche angeht. **Zur Erhöhung der Tabaksteuer.** Die Handelskammer der, der größte badische tabakproduzierende Bezirk, betrachtet jede Aenderung in der Tabakoll- und Steuererhebung als gefährlich und verberbtlich für die Laoba- und verwandte Industrien und beschloß ein energisches Vorgehen gegen die geplanten Steuererhöhungen. **Lothar Bucher und Fürst Bismarck.** Die Nachricht, daß die Auslieferung des schriftlichen Nachlasses Lothar Buchers an den Fürsten Bismarck erfolgen soll, ist, wie die Voss. Ztg. hört, unbegründet. Das Testament Lothar Buchers enthält über seinen schriftlichen Nachlass keine Bestimmungen.

Großbritannien. Die Königin Viktoria wird im Winter einige Monate in Florenz wohnen. - Die britische Regierung soll jetzt ihre Ansichten über die Okkupation des centralasiatischen Reiches U g a n d a geändert haben. Während es bisher hieß, die Okkupation solle nur ein Vorkriegsmaßnahme, wird jetzt gesagt, sie werde sich auf unbestimmte Zeit erstrecken. - Londoner Zeitungen behaupten, durch das deutsche ostafrikanische Schutzgebiet würde den unruhigen Arabern am Njassa-See Munition und ein starker Waffentransport zugeführt. Es liegt da wohl ein Irrthum vor. - In Wales sind zahlreiche Fabriken geschlossen worden. Tausende von Arbeiterfamilien sind in Folge dessen ohne Brot. Der frühere Ministerpräsident Lord Salisbury veröffentlicht einen Artikel über die allgemeine Lage in England, in welchem er die feste Ueberzeugung ausdrückt, Gladstone werde mit seinen irischen Plänen täglich Schiffbruch leiden.

Die „Unabhängigen Socialisten“ in Berlin haben sich nun auch durch ein Programm als eine von der Socialdemocratie grundständig geschiedene Partei erklärt; denn dieses Programm, welches die Ueberchrist trägt: „Entwurf einer Principien- Erklärung“, verlangt im Gegensatz zu dem socialdemocratischen die völlige Abschaffung des Staates. **Eine Alarmnachricht über Dr. Karl Peters.** Es geht der Nat.-Ztg. die Nachricht zu, daß Dr. Karl Peters mit nur 30 Mann in das Gebiet der vor Kurzem feindlichen Stämme am Kilimandscharo gezogen sei, um „Grenzregulirungen vorzunehmen“; seine Wite an dem Commandeur der Schutztruppe, Frz. von Wanteffel, um wesentliche Verstärkung seiner Bedeckung, sei abgeschlagen worden, so daß Befehrmäßig wegen des Schicksals von Dr. Peters und seiner Begleiter berechtigt seien. **Um „Grenzregulirungen“ vorzunehmen,** könnte Dr. Peters doch nur auf Befehl des Gouverneurs Hryn. v. Soben in das bezeichnete Gebiet abmarschirt sein; in diesem Falle aber, so sollte man meinen, müßte doch eine Verständigung zwischen den beteiligten Anhängen über die erforderlichen Streitkräfte erfolgt sein. **Stafeln.** Eine Rede des italienischen Ministers der Weiltage, die Rede, zu sprechen, ist im italienischen Wahlkampfe jetzt an den Minister des Auswärtigen, Herrn Sinigaglia. In seiner in Turin gehaltenen Rede sprach er die Ueberzeugung aus, daß alle europäischen Regierungen den Frieden wünschen und loyal angeschlossen seien, denselben und seine Wohlfahrt ihren Willen zu machen. Das Beispiel aller benachbarten und selbst der friedliebenden Staaten zeige aber, daß eine fruchtlose Hereskräftigung die vollständige Garantie für den Frieden sei. Zudem die italienische Militärverwaltung die Hereskräftigung auf eine verhältnismäßig bescheideneiffer reduziert habe, habe sie die Grenzen der Vorsicht erreicht, und die Er-

Schiffbruch Troz aller Schiedsrichterprüfungen der Ministerpräsidenten Douhet und trotz aller Ermahnungen in den Pariser Zeitungen dauert der Streik der Bergarbeiter in Carmaux noch immer fort. Die täglich von den Pariser Zeitungen erwandten Anklagen, der Ausstand werde nun ganz sicher zum baldigen Ende kommen, haben sich nicht bewahrheitet, die Ausständigen wollen vielmehr eine Bewegung für ganz Frankreich zu ihren Gunsten einleiten. Die Regierung will die wegen Theilnahme an den Streikmummerten Verurtheilten begnadigen, wenn die feindlichen Arbeiter ihre Thätigkeit wieder aufgenommen haben werden. Aber auch diese Anklagen hat nicht viel Eindruck gemacht. Die Arbeiter verlangen die Wiedereinstellung aller streikenden Arbeiter, auch der wegen Theilnahme an den letzten Unruhen Verurtheilten, sowie ein festes Versprechen wegen der Einführung des allgemeinen Wahlrechts. - Die Vertheilung der französischen Cresektion Cherebourg soll noch verzögert werden. Ein unehrenbares, mit den schwersten Gefängnissen anmerkbaren Fesseln soll erhandelt werden. Man, die Kruppischen Fesseln sollte schon manne unehrenbare Stellung zu einer einnehmbar gemacht. - Ueber die Wirkung der Regeln der Belge mehr im Kreise in Dohome berichtet ein Pariser Blatt in überaus gewöhnlicher Weise: „Die Belgen machen Wunden, wie erprobtere Regeln; man kann sich von ihren zerstörenden Wirkungen in menschlichen Körper gar keine Vorstellung machen. Selbst die größten Wunden konnten nicht zum Schutze dienen, die sie wurden durch und durch getroffen. Man wird jetzt die Todten auf einen großen Scheiterhaufen verbrennen, denn sie sind zu zahlreich, als daß man sie begraben könnte.“

Bekanntmachung.

Der zu dem hiesigen Königlichen Schloße gehörige Gießkeller soll vom 1. December ds. Jrs. ab auf drei aufeinanderfolgende Jahre verpachtet werden.
Angebote mit entsprechender Auffchrift sind bis zum 2. Novbr. ds. Jrs. Vorm. 9 Uhr, im meinem Bureau, Poststraße 8 a. l. abzugeben. Die Bedingungen können täglich von früh 8 bis Mittags 12 Uhr eingesehen werden.
Merseburg, den 26. October 1892.
Der Königl. Kreisbauinspector.
Born.

Die Abbrüche, Maurer- und Steinmearbeiten zur Verlängerung der Mühlgrabenbrücke bei Weissenfels in Bahnstation 0,4 + 30 sollen öffentlich in eine Hand verdingen werden. Hierzu ist Termin auf

Freitag, den 11. November d. Jrs.,
Vormittags 11 1/4 Uhr,
im Dienstgebäude des unterzeichneten Betriebsamts angelegt.

Der Verdingung liegen die allgemeinen, durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gemachten Ausschreibungsbedingungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde. Verdingungshefte können gegen kostenfreie Einzahlung von 0,42 Mark von uns bezogen, die Zeichnungen während der Dienststunden von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Dienstzimmer Nr. 21 hieselbst eingesehen werden. Verfertigte und mit besonderer Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zur genannten Stunde an das unterzeichnete Betriebsamt einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Weissenfels, im October 1892.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Novbr. cr.,
versteigere ich
1) **Vormittags 10 Uhr** im „Cafino“ hieselbst 1 gr. Partie Möbel, Betten, 1 Bettstelle mit Matratze u. 1 Klavier;
2) **Mittags 12 Uhr** im „Cafino“ zur Linde“ hieselbst: 1 Pferd.
Merseburg, den 31. October 1892.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Wintermäntel-pp.

Auction.

Dienstag, den 1. November cr.,
von Nachm. 1/3 Uhr an,
sollen im „Cafino“ vor dem Signifere
1 gr. Partie Wintermäntel, Herren- u. Damenleiderstoffe, woll. Tücher, Strickjacken u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 28. October 1892.
Carl Rindfleisch,
vereid. Auktions-Kommissar u. Gerichts-Taxator.

Auction.

Donnerstag, den 3. Novbr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“ hieselbst 1 neue hochsteh. Leigheilmaschine meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Merseburg, den 31. October 1892.
Fried. M. Kunth.

Holz-Auction.

Die diesjährige Holzauktion der Gemeinde Dalsig soll
Dienstag, den 1. Novbr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bedingungen im Termin. Sammelort im Gasthause daselbst.
Der Gemeindevorstand.

Seltene Gelegenheit!

Ein Stadlgut in Anhalt
preiswerth zu verk. Anz. 36000 Mk., fest. Pr. 108000 Mk. Dasz. enth. 200 Morg. (Zuckerrübenb.) u. gt. Wiesen, hat comf. Wohnhaus, vollst. Zwb. Grnte zc. — Milchverkauf — u. Productenabsatz im Laufe. Abz. unter Nr. 55 durch Rudolf Hoffe, Magdeburg.

Dienstag stehen große u. kleine Fatterschweine
zum Merseburger Viehmarkt zum Verkauf.

Pferde-Verkauf.

Ein paar junge braune ostpreussische fehlerfreie Pferde haben zum Verkauf.
Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.
An der Geißel 2 ist die zweite Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1893 zur Unterhaltung zc. erforderlich werdenden Materialien für die Provinzial-Gebäude

1) **Weissenfels-Beipzig** in der Strecke von Nippach bis zur sächsischen Grenze
180 cbm Plasterstein, 1 Anfuhr vom Bahnhofe Marktstraße.
227 „ Bruchsteine,
100 ltr. m. Hochbordsteine, Anfuhr vom Bahnhofe Marktstraße oder Saaleufer,
161 cbm Bedeckungsfließ,
160 „ Plasterfabrik,
162 „ groben gesiebten Kies, Lieferung und Anfuhr.
2) **Beipzig-Dürrenberg** in der ganzen Abtheilung
269 cbm Bruchsteine, Anfuhr vom Bahnhofe Kölschau,
174 „ Bedeckungsfließ,
27 „ groben gesiebten Kies, Lieferung und Anfuhr.

soll am **Sonnabend, den 3. Novbr. cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** im Gasthof „Zum rothen Löwen“ zu Köthen an den Mindestfordernden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.
Weissenfels, den 22. October 1892.
Die Landes-Bauinspection.

Vorschuß-Verein zu Merseburg E. G.

mit unbeschränkter Saftspflicht.
Zu der **Sonntag, den 13. November cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** im Saale der „Reichskrone“ hieselbst stattfindenden

Ausserordentlichen General-Versammlung

werden sämtliche Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung: Aenderung der Statuten.
Merseburg, den 31. October 1892.
Der Aufsichtsrath
des Vorschuß-Vereins zu Merseburg E. G. m. u. H.
G. Dürbeck, Vorsitzender.

VI. Weseler Geld-Lotterie

Gewinne:
1 zu 90000 = 90000 M.
1 „ 40000 = 40000 „
1 „ 10000 = 10000 „
1 „ 7300 = 7300 „
2 „ 5000 = 10000 „
4 „ 3000 = 12000 „
8 „ 2000 = 16000 „
10 „ 1000 = 10000 „
40 „ 300 = 12000 „
300 „ 100 = 30000 „
500 „ 50 = 25000 „
1000 „ 40 = 40000 „
1000 „ 30 = 30000 „
2888 Gewinne = 342300 M.

Grosse Gewinn-Ziehung am 17. Nov. 1892.
Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar. Loose à 3 Mark (11 Loose = 30 M.) mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Zum Jahrmarkt!

Stand am Entenplan.
ff. Bücklinge, Fündern, Lachsberinge, geräuch. Schellfische, Aale, Spertzen, Störkessig, Seelachs zc.
Dienstag früh.
Frischen Schellfisch, Cabeljau, Dorsch u. Schollen.
Adolf Schmieder aus Halle.

Das diesjährige Fischen des Gotteshardtsees beginnt Dienstag, den 1. Novbr., und empfiehlt
Spiegeln, Schleien u. Schuppen-Karpfen, Hecht, Schleie und verschiedene andere Sorten Fische.
Preise stelle sehr billig. S Hochachtungsvoll
Franz Dorius,
Fischermeister.

Heute Dienstag
frische hausgeschlachtene Würst.
Otto Zachow.

Merseburger Anackwurst
(meine Specialität)
in hochfeiner Qualität auf Lager.
Otto Zachow.

Echtes Magdeburg. Sauerkraut
frisches Fass
ist wieder eingetroffen.
Otto Zachow.

2000 Cr.
Maagnum bonum Kartoffeln
verkauft Rittergut Bündorf b. Merseburg.

6 fette Kühe
verkauft Rittergut Bündorf b. Merseburg.
Neueste Badeeinrichtung für Familien ca. 1/2 Stunde 30° warm, Preis 38 Mk. Zeichnung und Broschüre gratis.
L. Weyl, Berlin 14.

Der Bazar.

Mehrere Damen-Bezug, Leinwand auf allen Gebieten des Reichs und Deutschlands.
Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
Aberlich erscheinen:
M. Nummern mit Probe und Banknoten, 1000 bis 2000 Reichsmark.
M. Supplemente mit über 400 Gemälden, Kupfer u. Stahlstich.
H. Kunst- u. Wissenschaftl. Werke, welche die unerschöpfliche Kunst zum Ausdruck bringen und die wissenschaftlichen Fortschritte der Gegenwart zeigen.
M. Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, Erzählungen u. Scherzblättern.
Remer vom 1. Januar 1893 ab:
M. Unterhaltungs- u. Scherzblätter zu den verschiedenen Nummern.
Alle Buchbindungen und Behälter werden elegant abgemessen und gut gebunden.
M. Buchdruckerei, welche die Druckarbeiten des Bazar's in bester Ausführung liefert.
Alle 8 Tage erscheint eine Nummer.

Den Hrn. Pastoren u. Lehrern empfohlen!
Weihnachtsschulfeier.
Neu erschienen:
„Der heilige Abend.“
Ein farbiges, kirchliches, von Kindern darzustellendes Weihnachtsspiel v. H. Wagner, Pastor.
Preis 15 Pfg., in Partien billiger.
Verlag von W. Lehmanns Buchhandlg. in Weissenfels.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Gut geb. Restaurant, Halle a/S.
N. des Marktes, Nicolaitstr. 10 a, ist fruchtbar. Sofort billig für 1500 M. zu verkaufen.
Ein tüchtiger

Klempner,
am liebsten verheiratet, dem es um eine dauernde Stellung zu thun ist, find. angenehme Beschäftigung.
Trommelfabrik Weissenfels.
Ein tüchtiges Mädchen in den Kupfahl sucht bei hohem Lohn sofort
Rittergut Begwitz b. Merseburg.

Haltbare Biscuits

aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao u. Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie Conditoreien zu haben.
Besonders empfehlenswert:
Germania-Biscuit,
sehr schmackhaft als Dessert;
Kinder-Biscuit,
leicht verdaulich u. nahrhaft selbst für Kinder von drei Monaten ab.
Verpackt in 1 und 2 Pf.-Büchsen, sowie ausgewogen.



Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Dittz-Allee Nr. 35.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

(Zweig-Verein Merseburg).
Für die Krankenkasse des Deutschen Privat-Beamten-Vereins E. G. nimmt im Hinblick auf die Erweiterung der Krankenkassengliederung, welche am 1. Januar 1893 in Kraft tritt, schon jetzt Anmeldungen entgegen unser Cassirer, Herr Buchhalter F. Fischer, Lindenstraße 311.
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag.

Im großen Saale der „Reichskrone“ hält am **Dienstag, den 1. Nov., Abends 8 Uhr,**
Frau Clara Muche aus Berlin einen öffentlichen Vortrag für Herren und Damen über **Stropheln, Nephritis zc.**
Eintritt an der Kasse 30 Pf., im Vorverkauf 25 Pf.
Vorverkaufsstellen: In den Cigarren-Geschäften H. Schulze jun. und Moritz und beim Kaufmann Birth, Gotthardtstr.
Mitgliederkarten haben Gültigkeit.
Verein für naturgemässe Gesundheitspflege.

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Versammlung
Dienstag, den 1. November 1892,
Abends 8 Uhr.
im „Lüboli“.
Tages-Ordnung:
1) Verlesung des Protokolls voriger Versammlung.
2) Wie sichert u. wo versichert man Gebäude gegen Hausbrand?
3) Besprechung des vorliegenden Canalisationsprojektes.
4) Verschiedenes.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Kaiser Wilhelmshallen-Theater.

Direction: Paul Milbitz.
Dienstag, den 1. November cr.: Gastspiel
des Großherzoglich Weimarschen Hof-Schauspielers u. Regisseurs
Victor Wachtel.
Narciss
oder:
Der Sturz der Bombadour.
Schauspiel in 5 Acten von V. Brachvogel.
(Nach der Bühneneinrichtung des Weimarschen Hoftheaters)
P. T. Der bedeutenden Umfassen halber **erhöhte Preise.**
Es wird höchst erachtet, während der Vorstellung nicht zu rauchen!
Alles Nähere die Tageszettel.
Die Direction.

Kaiser Wilhelmshallen-Theater.

Kunst-Notiz.
Die Charakterstudien-Köpfe der herborragendsten Rollen des Weimarschen Hof-Schauspielers
Victor Wachtel
sind im Schauspiel des Herrn Ernst Meyer (Sachhschaffers) aus
Hochachtungsvoll **Paul Milbitz.**

Halle'sches Stadttheater.
Dienstag, 1. November, Anfang 7 1/4 Uhr.
Oberon, König der Elfen. Oper.
Leipziger Stadttheater:
Neues Theater, Dienstag, 1. November, Anfang 7 Uhr. Bild und Bild. — Altes Theater, Dienstag, 1. November, Anfang 7 Uhr. Die Orientreise.